



Geschäftsstelle (5.7.11)

Protokoll zur 25. Sitzung des Vorstands

Termin / Ort:	Montag, 4. Juli 2011; 11:45 – 15:15 Uhr Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt, Mensa-/Hörsaalgebäude, Mehrzweckraum 1 / 2 Aschersleben
Teilnehmer:	
Vorstand	Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann Prof. Dr. Birgitta Wolff Prof. Dr. Henning Scheich Prof. Dr. Udo Sträter Prof. Dr. Armin Willingmann
MW	Dr. Joachim Welz Hr. Peter Hinrichs (in Vertretung von Hr. Reitmann)
Geschäftsstelle	Prof. Dr. Peer Pasternack Dr. Gerhard Wünscher Dr. Marco Arndt

Tagesordnung

TOP 1 Protokollkontrolle

A. Mittelplan / Arbeitsplan / Forschungsförderung

- TOP A.1 Jahresabschluss 2010
- TOP A.2 Arbeitsplan und Mittelplanung
- TOP A.3 WZW-HoF-Perspektiven
- TOP A.4 Fortsetzung Exzellenzoffensive
- TOP A.5 Plattform NachwuchswissenschaftlerInnen
- TOP A.6 EU-Mittel
- TOP A.7 Verbundantrag Qualitätspakt Lehre

B. WZW-Interna

- TOP B.1 Zukunft der Landes-Hochschul-DV-Kommission (LDVK) Sachsen-Anhalt
- TOP B.2 WZW-Gremien - Fortsetzung/Besetzung WissBeirat sowie Programmbeirat
- TOP B.3 Mitgliedschaft Stiftung Bauhaus Dessau

C. Sonstiges

- TOP C.1 Sonstiges

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde bestätigt. Materialien zu einzelnen TOP waren vor der Sitzung übermittelt worden. Herr Pasternack übergab während der Sitzung (TOP A.1 und A.2) den Teilnehmern ein Handout über die zu bearbeitenden und möglichen Themen des WZW (aktualisierte Fassung hier als Anlage 1).

Der Vorstandsvorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Sitzung und stellte fest, dass aufgrund der Vollzähligkeit der Mitglieder die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Herr Welz vom Wissenschaftsministerium nahm als Gast an der Sitzung teil.

Ergebnisse / Festlegungen

1 Protokollkontrolle

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 6.12.10 wurde bestätigt und für die Mitglieder freigegeben. Die darin enthaltenen Festlegungen wurden erledigt.

Für die Vorstandssitzung vom 21.12.10 liegt noch kein Protokoll vor. Dieses wird durch Herrn Wünscher nachgereicht. Danach sollen die Änderungen im Vereinsregister realisiert werden.

A. Mittelplan / Arbeitsplan / Forschungsförderung

TOP A.1 Jahresabschluss 2010

Herr Wünscher berichtete in seiner Funktion als ehemaliger GF über den finanziellen Jahresabschluss 2010. Dieser steht im direkten Zusammenhang mit dem bereits von der Mitgliederversammlung angenommenen inhaltlichen Jahresbericht. Die Verwendung der Mittel erfolgte satzungsgemäß mit einem geringen Kassenbestand von 200 €. Seitens des Vorstandes wurde angemahnt, dass die Verwendung der Mittel erneut vom Wirtschaftsplan abgewichen ist. Die Ursachen hierfür wurden durch Herrn Wünscher und Herrn Pollmann erläutert (z.B. begrenzte Kapazitäten und Terminprobleme bei Veranstaltungen und damit Verschiebungen der Mittel für externe Expertisen). Eine entsprechende Anpassung der Positionen wird bei Aufstellung des nächsten Wirtschaftsplans angeregt.

Hinsichtlich der durch die Mitglieder hinterfragten Position Rückzahlungen (interner Verrechnungstitel mit dem Steuerbüro) in der zur Verfügung gestellten Übersicht liegt ein Tabellenfehler vor. Die korrigierte Übersicht ist als Anlage 2 dem Protokoll beigelegt.

TOP A.2 Arbeitsplan und Mittelplanung

Die Diskussion erfolgte im Zusammenhang mit dem TOP A.1. Herr Pasternack gab die Jahresplanung den Mitgliedern des Vorstandes zur Kenntnis und erläuterte das Handout zu den möglichen Themen im WZW (Tischvorlage, aktualisierte Fassung hier als Anlage 1).

Für die zu klärenden Punkte wurde festgelegt, dass das Thema Lehrerbildung nicht weiter im WZW verfolgt wird, da hierzu inzwischen eine AG zwischen MW und MK ins Leben gerufen wurde. Die Qualitätssicherungsprozesse aus der Fortführung der Exzellenzoffensive werden als laufende Aufgabe betrachtet. Der Vorschlag zu einem EU-Tag Sachsen-Anhalt 2011 (unter Berücksichtigung der Vorschläge von Prof. Wehrspohn) wird dem TOP A.6 zugeordnet.

Herr Pasternack erläuterte im Anschluss die laufenden Themen entsprechend der vorgelegten Tischvorlage. Hinsichtlich des Evaluationsprozesses der Zielvereinbarungen wurde festgelegt, dass im Herbst ein erstes durch das WZW zu organisierende Treffen stattzufinden habe.

Die Hochschulen und das Land haben sich verständigt, im Jahr 2012 eine Begehung der Hochschulen durch den Wissenschaftsrat (WR) durchführen zu lassen. Vor diesem Hintergrund (und unter dessen Beachtung) soll der Auftrag zur Qualitätssicherung in der Spitzen-

forschung an Prof. Dr. Stefan Hornbostel (IfQ) und der an Dr. Dohmen zur Gleichstellung in der Wissenschaft präzisiert werden. Die Mitglieder wurden informiert, dass am 15.7.2011 eine Besprechung von Herrn Pasternack und Herrn Wünscher mit Herrn Hornbostel erfolgt.

Herr Willingmann regte an, dass in das Gutachten zur Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes in der Wissenschaft (FiBS, Dr. Dieter Dohmen) die Fachhochschulen mit einbezogen werden.

Auch das Gutachten zur Stellung der Geistes- und Sozialwissenschaften von Prof. Dr. Stefanie Gropper berührt die geplante Begehung durch den WR. Der GF soll sich daher mit Frau Gropper vor diesem Hintergrund über die Fortführung der Arbeiten abstimmen.

Das Thema Zukunftsperspektiven des WZW wird unter dem TOP A.3 behandelt.

Die Thematik Kooperation von Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen ist Thema der nächsten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates des WZW. Bis September muss daher eine überarbeitete Expertise vorliegen. Herr Pasternack und Herr Wunsch legen einen Zusatz zum Gutachten vor, welcher mit den Hochschulen abgestimmt wird. Dieser Zusatz sollte auch konkrete, strategisch orientierte Vorschläge zur Verbesserung der Kooperation enthalten, die insbesondere Gegenstand der Befassung des Wissbeirates sein sollten.

Die Funktion und Bedeutung der Plattform NachwuchswissenschaftlerInnen für Sachsen-Anhalt (entsprechend TOP A.5) wurde kontrovers diskutiert. Daher wurde festgelegt, dass zunächst die Ergebnisse der Untersuchung von Herrn Johannes Moes und des darauf aufbauenden Workshops am 15.9.2011 mit den Rektoraten abgewartet wird. Der GF soll dann strategische Vorschläge zur Weiterentwicklung unterbreiten.

Zum Thema Hochschulen des Landes als Akteure der Gestaltung des demografischen Wandels erläuterte der GF die Planung und das Vorgehen.

TOP A.3 WZW-HoF-Perspektiven

Herr Pasternack erläuterte die Situation am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) nach dem Wegfall der BMBF-Förderung und den sich daraus ergebenden Problemen. Der Vorstand hält an dem Ziel fest, beide Einrichtungen aneinander heranzuführen. Dazu wurden verschiedene Modelle diskutiert. Die Bildung einer Holding-Struktur als Durchgangsstadium wurde favorisiert. Der GF ist beauftragt, dafür entsprechenden Vorschlag zu erarbeiten, auf dessen Grundlage eine erneute Befassung des Vorschlages erfolgen wird.

TOP A.4 Fortsetzung ExzellenzOffensive

Die bisherigen Schwerpunkte (SP) haben ihre Wettbewerbspositionen z.B. hinsichtlich der DFG-Drittmitteleinwerbungen als das zentrale Kriterium der Förderung ausgebaut. Eine Ausnahme scheint der Förderschwerpunkt Automotive zu sein, der aber innovationspolitisch von großer Bedeutung ist. Hinsichtlich der Fortführung sollte der Vorstand auf Basis der Bewertung des Wissenschaftlichen Beirates des WZW zu den eingereichten Anträgen ein abschließendes Votum abgeben. Die Übergangsfinanzierung (bis zum Abschluss des Verfahrens) ist in diesem Jahr für alle Schwerpunkte abgesichert. Unabhängig davon weist der Vorstand vor dem Hintergrund möglichst langfristiger Planungssicherheit auf die Dringlichkeit der Entscheidung hin. Der Sitzung des WissBeirat im Herbst kommt deshalb große Bedeutung zu. Es werden für die neue Förderperiode wieder rund 15 Mio. € jährlich den SP zur Verfügung stehen. Die restlichen Mittel sind gebunden bzw. werden für Berufungen, Kofinanzierungen o.ä. verwendet. Herr Hinrichs verwies darauf, dass die Finanzierungsmodalitäten sich in den Forschungsschwerpunkten P ändern können (EFRE oder Landesfinanzierung) und dass ab 2014 die Ansätze des Landeshaushaltes (Haushaltsvorbehalt) bzw. die Förderprogramme aus EFRE V noch nicht bekannt sind. Die Aufstellung der Mittelansätze erfolgt z. Zt. durch WZW und MW und wird den Vorstandsmitgliedern im Umlaufverfahren zur Verfügung gestellt. Den Sprechern wurde in internen Gesprächen signalisiert, dass von einer Förderung in Höhe der letzten Förderperiode auszugehen ist, auch wenn die Anträge z.T. wieder höher ausfallen. Ausnahme bilden die beiden geisteswissenschaftlichen Anträge, die

in ihrer Höhe angeglichen werden sollen. Bei einem Erfolg in der Exzellenzinitiative wird das Land den Antrag Graduiertenschule kofinanzieren.

TOP A.5 Plattform NachwuchswissenschaftlerInnen

Bereits im TOP A.2 behandelt.

TOP A.6 EU-Mittel

Im Hochschulbereich können mit EU-Mitteln neue Projekte generiert werden. Die Hochschulen sollen entsprechende Möglichkeiten an ihren Einrichtungen prüfen. Die Unterlagen werden hierzu durch die Rektoren an die EU-Verantwortlichen in den Einrichtungen weitergeleitet. Es erfolgt kurzfristig eine Rückmeldung an das Ministerium, welches mögliche Anträge flankierend begleiten wird (Einbeziehung von Referat 57 Hr. Gerke).

TOP A.7 Verbundantrag Qualitätspakt Lehre

Es wurde informiert, dass die Quote für Sachsen-Anhalt trotz der ersten Entscheidungen bestehen bleibt. Die HS werden zudem einen Verbundantrag ausarbeiten. Entsprechend der Ausschreibung muss eine HS dabei federführend auftreten. Dies sollte auf dem Treffen der Prorektoren besprochen werden. Der Vorstand beauftragt WZW in Kooperation mit dem HoF mit der Unterstützung bei der Ausarbeitung des Verbundantrages. Herr Pasternack berichtete, dass eine entsprechende Task Force gebildet wurde. Er bietet zudem an, dass das WZW die Antragsteller auf Anfrage vor der Ausarbeitung beraten kann bzw. die fertigen Anträge vor der Einreichung kommentiert. Herr Welz sichert die Einrichtung einer internen AG zur besseren Begleitung der neuen Anträge durch das Ministerium zu.

B. WZW-Intern

TOP B.1 Zukunft der Landes-Hochschul-DV-Kommission (LDVK) Sachsen-Anhalt

Herr Willingmann erläuterte die Notwendigkeit der Anbindung der LDVK an das WZW. Kosten fallen dadurch nicht an. Der Vorstand beschloss einstimmig eine Angliederung der LDVK an das WZW. Der Vorsitzende der LDVK, Prof. Dr. Paul Molitor, ist in einem Schreiben des Vorstandsvorsitzenden darüber zu informieren. Herr Molitor sollte für eine der nächsten Sitzungen des Vorstandes eingeladen werden, auf der er über die bisherige Arbeit des LDVK berichtet und gegebenenfalls über eine Anpassung des Arbeitsauftrages zu befinden ist. Dabei ist auch über eine Anpassung des Namens der Kommission zu sprechen.

TOP B.2 WZW-Gremien - Fortsetzung/Besetzung WissBeirat sowie Programmbeirat

Die Besetzung und Fortführung der Gremien des WZW wurden intensiv diskutiert. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass der Wissenschaftliche Beirat in der jetzigen Form, aber ergänzt durch die neuen Mitglieder (s. u.) wegen der Entscheidungen zur Förderung der Forschung in Schwerpunkten (Landesexzellenzoffensive) noch im September/Oktober zusammentreten muss.

Im Zusammenhang mit den Veränderungen im Zuschnitt des zuständigen Ministeriums sollte eine Neustrukturierung und damit verbunden eine Neubesetzung der Beiräte erfolgen. Die bisherigen Mitglieder der Beiräte sollen mit einem Schreiben der Ministerin darüber informiert werden. In Übereinstimmung mit der schon erfolgten Abstimmungen im Vorstand sollte die Aufgaben des Programmbeirates auch durch den WissBeirat wahrgenommen werden, in dem mindestens ein Mitglied integriert wird, das die Belange von Wirtschaft und Innovation vertreten kann. Dazu ist eine entsprechende Satzungsänderung durch die Geschäftsstelle vorzubereiten.

Durch den Vorstand werden der Geschäftsführung Vorschläge für die Besetzung des neuen Beirates übermittelt. Die bereits angesprochenen Personen (Prof. Dr. Ulrich Gäbler, Hochschulrat des Saarlandes, Prof. Dr. Eckehard Schnieder TU Braunschweig; Prof. Dr. Katja Rost, Friedrich Schiller Universität Jena) sollten ebenso enthalten sein wie ein Vertreter für die Fachhochschulen (für Prof. Dr. Dietmar von Hoynigen-Huene) und ein Wirtschaftsvertreter (N.N.). Als weitere Vertreter wird ein Transformationsökonom für den Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften vorgeschlagen. Die Ministerin bietet an mit entsprechenden Kandidaten Kontakt aufzunehmen. Hinsichtlich der Besetzung mit ehemaligen Mitgliedern muss noch eine Abstimmung erfolgen.

Für die erfolgreiche Arbeit des neuen Beirates ist eine klar definierte Rolle zwingend erforderlich. Der Vorstand wird sich auf der nächsten Sitzung auf der Grundlage einer Vorlage der Geschäftsstelle dazu verständigen.

TOP B.3 Mitgliedschaft Stiftung Bauhaus Dessau

Der GF berichtet über das Interesse der Stiftung Bauhaus Dessau. Es wurde grundsätzlich festgestellt, dass das WZW für alle Einrichtungen mit Forschungspotenzial und entsprechenden Aktivitäten offen steht. In diesem Zusammenhang informierte Herr Pasternack, dass die Stiftung im Rahmen interner Prozesse eine Zusammenschau ihrer Forschungsaktivitäten erstellt und dem WZW zuleiten wird.

Der Vorstand beschloss, den schriftlichen Antrag im Zusammenhang mit dieser Aufstellung auf der nächsten Sitzung des Vorstandes erneut zu behandeln. Bei Aufnahme erfolgt eine Abstimmung über die Beitragshöhe.

C. Sonstiges

TOP C.1 Sonstiges

Der Vorstand verständigte sich darauf, dass die nächste Sitzung im Vorfeld der diesjährigen Mitgliederversammlung am 25. November von 12.30 – 14.00 Uhr in der Geschäftsstelle in Wittenberg stattfindet. Die Mitgliederversammlung schließt um 14.00 Uhr an und soll gegen 15.30 Uhr beendet sein.

Prof. Dr. P. Pasternack

Geschäftsführer